



Norbert P. Franz (Hrsg.)

Unter Mitwirkung von Georg Braungart, Bernd Engler
und Volker Kapp

Das literarische Lob

Formen und Funktionen, Typen und Traditionen
panegyrischer Texte

Schriften zur Literaturwissenschaft, Band 36

Abb., 406 Seiten, 2014

Print: <978-3-428-14379-5> € 89,90

E-Book: <978-3-428-54379-3> € 79,90

Print & E-Book: <978-3-428-84379-4> € 107,90

Mit dem neuen Interesse für die kulturellen Kontexte hat die literaturwissenschaftliche Forschung auch das literarische Lob als einen Gegenstand wiederentdeckt, der lange als wenig originell und ästhetisch bieder galt. Der vorliegende Sammelband legt einen pragmatisch ausgerichteten, weiten Gattungsbegriff zugrunde und stellt die Panegyrik in ihrer Entwicklung über die Jahrhunderte vor. Er beginnt mit der Antike und führt über Mittelalter und Neuzeit bis ins zwanzigste Jahrhundert. Der Schwerpunkt liegt naturgemäß in der Vormoderne – die Moderne tat sich mit der Gattung schwerer, so dass das Lob z.T. als Schreibintention in anderen Gattungen auswanderte. Die Fallbeispiele stammen aus vielen Ländern Europas und den USA, denn der Band ist aus dem – rar gewordenen – Gespräch zwischen den Philologien entstanden, konkret der gemeinsamen Sektionsarbeit von Germanistik, Romanistik, Anglistik/Amerikanistik und Slavistik während der Jahrestagungen der Görres-Gesellschaft. Der Band lädt ein, ein lange vernachlässigtes Gebiet wiederzuentdecken und sich auf die Suche nach vergessenen Lobesdichtungen zu machen. Zwei der Beiträge gewähren einen Einblick in noch unabgeschlossene Fundgruben.

Inhalt

Norbert P. Franz: Literarisches Lob

Peter Riemer: Das Herrscherlob in der griechisch-römischen Antike

Joachim Leeker: Panegyrik und Antike: Formen einer panegyrischen Instrumentalisierung der Antike in französischen und italienischen Texten aus Mittelalter und Renaissance

Gisela Seitschek: Von der *Donna angelicata* zur *gloriosa Beatrice*. *Stilo della loda* oder Lobpreis der Herrin beim frühen Dante und den Stilnovisten

Wolfgang G. Müller: Panegyrik in der englischen Renaissance: George Puttenham's epideiktische Poetik und Shakespeares Verwendung des Enkomiums

Béatrice Jakobs: Muss man verrückt sein, um die Liebe zu loben? Der *Débat de folie et d'Amour* von Louise Labé als Amor-Lehre und/oder Lob der Torheit

Sylvia Schreiber: Lob und Tod in Michelangelos Dichtung

Christoph Ehland: Subversive Panegyrik



Stéphane Macé: Der Eigenname als Mittel der literarischen Erfindung: über die Lobgedichte zur Zeit der Belagerung von La Rochelle (1628)

Cathrin Hesselink: Artige Schmeichelei oder schuldige Höflichkeit? Komplimentieren im 17. und 18. Jahrhundert

Volker Kapp: Von der monarchistischen zur republikanischen Rhetorik: die Panegyrik in der Académie Française des 18. Jahrhunderts

Marc Seiffarth: Anfangsgründe des Erhabenen. Zur protoästhetischen Funktion des Herrscherlobs in Schillers Karlsschulreden

Ulrike Jekutsch: Zwischen Patriotismus und Empfindsamkeit. Zur panegyrischen Dichtung am Hof der Fürsten Czartoryski

Franz Römer: Neulateinische Panegyrik für Habsburger Herrscher von Rudolf I. bis Franz Josef

Tim Lanzendörfer: Lobendes Erziehen in der Zeitschriftenbiographik der frühen amerikanischen Republik

Ljuba Kirjuchina: »Singt unserm großen Kaiser Ehre!« Herrscherlob und Herrschaftsverständnis in der Petersburger deutschen Gelegenheitsdichtung des 19. Jahrhunderts

Rüdiger Kunow: Amerika lobt sich selbst. Die Rhetorik des 4. Juli

Christoph Garstka: Rhetorisches Herrscherlob und russische Avantgarde: Über die Unterwerfung des Dichters im Leninkult

Riccardo Nicolosi: Stalinpanegyrik und sowjetische Folklore. Der Fall Džambul Džabaev

Stefan Keppler-Tasaki: Panegyrik zwischen Tradition und Faschismus. Hans Heinrich Ehrler als Staatsdichter 1912–1951

Mario Gotterbarm: Modellierete Opfer- und Erlösungsfiguren. Zu W. G. Sebalds Huldigungen von Ernst Herbeck und Robert Walser